

# HINSCHAUEN

20-33

## Deutschland, deine Gründer

Eine Bühne für klassische Musik, eine Mooswand für bessere Luft, ein Deutschkurs für unterwegs – drei junge Fotografen haben im Auftrag der KfW Start-ups aus Deutschlands digitaler Szene zu porträtieren.

Text: Cristina Prinz



**DIE FOTOGRAFEN:** Jana Mai, Rafael Heygster, Nanna Heitmann (v. l.) studieren Fotografie an der Hochschule Hannover. Zusammen mit ihrem Professor, dem renommierten Fotografen Michael Trippel, hat das Trio die Porträtreihe entwickelt.

### Da ist Musik drin

**Start-up:** Idagio / **Gründung:** 2015 / **Ort:** Berlin / **Gründer:** Christoph Lange, Till Janczukowicz (rechts)

Der Name klingt wie Musik – Idagio, abgeleitet vom italienischen Adagio: behaglich, langsam. Die Streaming-Plattform für Klassik hat 24 Mitarbeiter und Kunden in 70 Ländern. Das Angebot umfasst 17.000 Aufnahmen in besonders hoher Klangqualität und in einer speziell auf Klassik ausgelegten Einteilung der Musikstücke.



## Taxi-Sharing

**Start-up:** door2door / **Gründung:** 2012 / **Ort:** Berlin  
**Gründer:** Dr. Tom Kirschbaum, Maxim Nohroudi (rechts)

Die Vision von door2door: Eine autofreie Stadt. Der erste Schritt war die App „Ally“, die schnellste Verkehrsmittel und kürzeste Routen sucht. Der zweite Schritt: Das Pilotprojekt „Allygator Shuttle“ in Berlin. Über das Handy wird ein Taxi gerufen. Die Software sucht die effektivste Strecke und das Taxi sammelt unterwegs weitere Fahrgäste ein.

**D**as Schlüsselwort lautet Innovation. Sie schafft neue Technologien, neue Dienstleistungen, neue Produkte. Sie sorgt für Wettbewerb, Wachstum und Wandel. Innovation ist der Motor jedes Start-ups. Alljährlich starten 300.000 Gründerinnen und Gründer in Deutschland in die Selbständigkeit. Häufig jedoch scheitern fortschrittliche Ideen und mutiges Unternehmertum an fehlendem Kapital.

Die KfW unterstützt daher Gründer Vorhaben von der Frühphase bis zur Folgefinanzierung über Fondsbeteiligungen und Kredite. Seit 2005 beteiligt

sich die KfW am High-Tech-Gründerfonds, dem größten Frühphasen-Finanzierer in Deutschland. Anschluss- und Wachstumsfinanzierungen deckt das Förderinstrument „ERP-Venture-Capital-Fondsinvestments“ ab. So flossen aus dem ERP-Startfonds insgesamt 600 Millionen Euro Wagniskapital in mehr als 500 Unternehmen.

Im vergangenen Jahr startete die KfW gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie den Investitionsfonds Coparion. Er beteiligt sich direkt an innovativen Start-ups und jungen Technologieunternehmen. Neben

Fondsbeteiligungen unterstützt die KfW Gründerinnen und Gründer auch mit Finanzierungen und Beratungen. Exzellente Ideen von Unternehmen, die jünger als fünf Jahre sind, zeichnet die KfW mit dem Award GründerChampion aus. Die KfW Stiftung fördert soziale Innovatoren und Gründer mit Migrationshintergrund mit ihren Programmen „Andersgründer“ und „Chancenutzer“ – denn die Lösung sozialer Probleme ist der KfW genauso wichtig wie technologischer Fortschritt. ■

Mit Erscheinen dieses Magazins startet eine Serie mit Porträts auf [www.kfw.de/stories](http://www.kfw.de/stories)

## Arbeitsteilung

**Start-up:** Tandemploy / **Gründung:** 2013 / **Ort:** Berlin  
**Gründer:** Anna Kaiser, Jana Tepe (r.) – KfW-GründerChampion 2016

Auf einem Tandem teilen sich zwei Personen ein Fahrrad, bei Tandemploy teilen sich zwei einen Arbeitsplatz. „Auf unserer Internetseite können sich Einzelpersonen, die sich für Jobsharing interessieren, registrieren“, erklärt Jana Tepe. Ein Algorithmus sucht nach dem passenden Partner und berücksichtigt dabei, dass nicht nur Arbeitsplatz und Arbeitsweise passen, sondern die beiden Job-Sharer auch menschlich harmonieren.





## Die Luft ist rein

**Start-up: Green City Solutions / Gründung: 2014 / Ort: Berlin / Gründer: Peter Sänger, Liang Wu, Denes Honus, Victor Splittgerber (von links)**

Die City Trees aus 1600 Mooskastchen binden so viel Feinstaub wie 275 Stadtbäume. Solarzellen liefern Strom für Werbung und einen WLAN-Hotspot. Unter anderem in Dresden, Paris und Hong Kong reinigt die Erfindung des Start-ups bereits die Luft.



## Möbel nach Maß

**Start-up: Okinlab / Gründung: 2013 / Ort: Saarbrücken / Gründer: Alessandro Quaranta, Nikolas Feth (rechts) – KfW-GrunderChampion 2016**

Okinlab entwirft Möbel, Häuser und Pavillons (kl. Foto). Auf der Plattform [www.form.bar](http://www.form.bar) zum Beispiel kann jeder Interessent sein Regal oder Sideboard nach Maß, Farbe, Material konfigurieren. Ein Tischler in der Nähe des Kunden baut und versendet das Produkt. Der Kunde steckt die Einzelteile nur noch zusammen. Fertig ist das individuelle Möbelstück von Okinlab.



## Deutschkurs für unterwegs

**Start-up: Willkommen Daheim / Gründung: 2016 / Ort: Berlin / Gründerin: Madita Best (links, mit Mitarbeiterin Carla Pieper) – Andersgründer der KfW Stiftung**

Als 2015 tausende Flüchtlinge nach Deutschland kamen, hatte Madita Best die Idee zu ihrer Videotelefonie-Plattform: Menschen, die Deutsch lernen wollen, treffen hier auf Muttersprachler. Erst registrieren, dann reden, zu jeder Zeit, an jedem Ort. Bislang nutzten rund 1000 Menschen die spendenfinanzierte Plattform über Smartphone, Tablet, PC.



## Fühl dich wie zu Hause

**Start-up: The Homelike / Gründung: 2015 / Ort: Köln / Gründer: Christoph Kasper, Dustin Figge (rechts)**

Wer als Geschäftsreisender nicht ins Hotel mag, kann sich an Homelike wenden. Das deutsch- und englischsprachige Portal vermittelt rund 14.000 möblierte Wohnungen in über 50 Städten in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Der Mieter zahlt bis zu 40 Prozent weniger als in einem Hotel, der Anbieter erhält eine Gebühr von sechs Prozent pro Buchung.

## Sicher vernetzt

**Start-up: Rhebo / Gründung: 2014 / Ort: Leipzig / Gründer: Dr. Frank Stummer, Klaus Mochalski (rechts), Martin Menschner (nicht im Bild) – KfW-GründerChampion 2016**

Je vernetzter ein System, desto mehr Schutz braucht es. Rhebo bietet eine vollständig automatisierte Echtzeit-Überwachung des Datenverkehrs in Industrienetzwerken. Die Software reduziert Ausfallzeiten und schützt Systeme vor Viren, Industriespionage und Cyberangriffen. Die Gründer sind auf den Tisch gestiegen, weil sie gerne mal eine andere Perspektive einnehmen.

